



Am Aschermittwoch ist längst nicht alles vorbei: Katerfrühstück gestern Morgen im Polizeirevier Bühl.

Foto: Margull

# Von Katerstimmung keine Spur

## Bühler Polizeirevier zieht zufriedenstellende Bilanz der Fastnachtstage

**Bühl (gero) – Auch am Tag eins nach dem gescheiterten Raubüberfall auf die Sparkasse Bühl war die Stadt gestern fest in Polizeihand, verstärkt durch zwei Gendarmeriekollegen aus dem Elsass, zwei Richter und einen Staatsanwalt. Nur der Anlass war erheblich undramatischer, vielmehr kommunikativ und gessreich: Zum 21. Mal hatte das Polizeirevier Bühl zum Katerfrühstück eingeladen.**

Revierleiter Walter Kautz bilanzierte eine kurze und relativ friedliche Kampagne. Das lag auch an den akribischen Vorbereitungen im Vorfeld in Zusammenarbeit mit den Behörden und den Umzugsveranstaltern in Bühl, Weitenung und Varnhalt.

Vor allem in der Reblandgemeinde war es in der Vergangenheit immer wieder zu Ausschreitungen, Körperverletzungen und Sachbeschädigungen gekommen. „Wir haben da an ein paar Stellschrauben gedreht und Veränderungen vorgenommen“, ließ Kautz die Polizeitaktik durchblicken.

Rolf Fritz, Hauptkommissar und stellvertretender Revierleiter, gilt als „Herr der Zahlen“. Er berichtete von 36 angemeldeten Veranstaltungen, bei denen die Polizei 26 Mal vor Ort war. In Varnhalt wurde das Hausrecht während des Umzugs den Veranstaltern übertragen. „Das Konzept ging auf“, lautete das Fazit. Die Einsatztaktik war auch deshalb erfolgreich, weil sämtliche Besucher Eingangskontrollen passieren mussten. Dort wurden allerdings große Mengen an mitgeführten alkoholischen Getränken konfisziert. Mitarbeiter des Projekts HaLT (Hart am Limit) schütteten allein über 20 Liter weg.

Bereits „vorgeglüht“, vornehmlich jugendlichen Personen wurde der Zugang gleich verwehrt. Junge Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizei beobachteten und begleiteten deren Abzug, um Straftaten im Umfeld zu unterbinden. Drei von ihnen wurden derart übel beleidigt, dass sie die Personalien der Pöbler festhielten und Anzeige erstatteten. Im Nachhinein wurde außerdem eine An-

zeige gegen unbekannt wegen einer gefährlichen Körperverletzung gestellt.

Voll im Trend lag indes wieder einmal der Grad der Alkoholisierung: Der Pegel bei zwölf Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren (darunter auch fünf Mädchen) betrug mehrfach 1,8 Promille; einmal war er sogar so hoch, dass ein Atemalkoholtest gar nicht mehr möglich war.

In Weitenung wurden zwölf betrunkene Heranwachsende den Eltern übergeben. Im Blumendorf kam es nach dem Umzug zu vier Körperverletzungen. Komplette ruhig ohne Personenschäden gingen die närrischen Tage in Bühl, Büh-

lertal und Lichtenau über die Bühne.

Ein gutes Zeugnis stellte die Bühler Polizei den automobilen Fastnachtern aus. Bei 18 Kontrollen wurden 192 Fahrzeuge überprüft. Das Ergebnis ist, nüchtern betrachtet, relativ positiv: neun Strafanzeigen und acht Ordnungswidrigkeiten. Unter den sieben Autofahrern, die ihren Führerschein los wurden, war nur eine Person (Frau), die von einer Fastnachtsveranstaltung kam. Hauptkommissar Fritz stellte ansonsten fest: „Die Autofahrer verhielten sich sehr vorbildlich.“

Der Leiter des Polizeipräsidiums Offenburg, Reinhard Renter, der zum ersten Mal am Katerfrühstück teilnahm, hörte die Frohbotschaft wohl; ebenso die Bürgermeister der Umlandgemeinden, die Abgeordneten Beate Böhlen und Tobias Wald sowie die ehemalige MdL Ursula Lazarus, die seit 25 Jahren ununterbrochen an der Traditionsveranstaltung teilnimmt. Danach war das Fisch-Büfett eröffnet. Katerstimmung sieht anders aus.